

# Gefürchtet vom Teufel selbst

## Der schwarze Ritter

Von Kite\_017

### Kapitel 1: Die Legende von Sparda, dem schwarzen Ritter

Die Legende von Sparda, dem schwarzen Ritter

48 Stunden waren seit Ruffys Verschwinden vergangen, die Strohhutbande war inzwischen wieder auf der Sunny. Zusammen mit Rika, die kleine wollte unbedingt das Piratenschiff sehen. Aber das sonst so lebhaftes Treiben auf dem Schiff, war wie ausgestorben. Eigentlich kein Wunder, denn es war mitten in der Nacht. Nichts zeugte mehr von dem Kampf der kürzlich in der Stadt, stattgefunden hatte. "Wieso ist er noch nicht zurück?", Nami seufzte. Sie sah mit dem Rest der Bande im Gemeinschaftsraum und redeten mal wieder über das gleiche Thema. Seit dem Verschwinden hatte sie alle, wenn überhaupt nur wenig geschlafen. "Ach was der kommt schon wieder". Alle sahen verwundert zu Zorro. Der saß gemütlich auf einem Stuhl und war völlig ruhig. "Wie kann man nur so ruhig sein?". Sanji konnte diese Ruhe von Zorro einfach nicht ab. Hatten sie ihn doch endlich gefunden und schwupp schon war er wieder weg. "Ah ich hab's", ertönte Robins Stimme, sie hatte die ganze Zeit in einem Buch gelesen. Und sah nun von diesem auf. Auch Zorro und Sanji funkelten sich nicht mehr an, sondern warteten, dass Robin weiter erzählte. Sie las ihnen den gefundenen Auszug, aus dem Buch vor.

Die Welt war geboren in Dunkelheit.

Endlosen Dunkelheit. Wo nur das Chaos herrschte.

Aber in dieser Dunkelheit, gab es auch einen Lichtstrahl.

Deshalb wurde das Universum schließlich in zwei Teile geteilt.

Die Dunkelheit wurde das Reich der Dämonen. Und die des Lichts, wurde der Bereich der Sterblichen.

Diese zwei Welten bestanden so eine Ewigkeit.

Aber eines Tages, sagte der Herrscher der Dämonenwelt.

"Diese Bereiche waren einst vereint, also warum sollten sie nicht wieder eins sein?".

Von da begann die Era, wo die Dunkelheit gegen das Licht kämpfte.

Aber die Natur der Menschen ist einfach und zerbrechlich.

Das Licht war überwältigt von der undurchdringlichen Dunkelheit, und die Menschheit bereitete sich auf das Ende vor.

Und dann erschien er, sein Name war Sparda. Er war ein Wesen aus der Dämon Welt. Sparda, empfand keine Loyalität gegenüber seiner Art, nahm seine Waffe und kämpfte im Namen der Welt des Lichts.

Mit seinem Schwert besiegte er den Dämonen König, die Dunkelheit verlor ihre Macht.

Sparda befürchtet die Rückkehr der Dunkelheit und versiegelt sie.

Die Überlebenden waren dankbar und verehrten ihn als Helden.

Der Legendendäre scharze Ritter Sparda.

Er regierte leise über die menschliche Welt und weiterhin herrschte Harmonie, bis er schließlich verschwand.

Aber der menschliche Geist ist schwach, ihre Erinnerungen sind wie ein flütiger Morgennebel.

Im Laufe der Zeit wurde die Legende nichts als ein Märchen.

"Gott von sowas hab ich noch nie gehört", Nami wandte sich zu Robin und sah sie durchdringend an. "Sag mal was ist das eigentlich für ein Buch?", sie konnte einfach nicht glauben, zu unglaublich war diese Geschichte. "Das", Robin sah sich noch mal das Buch an, "Ist ein Märchenbuch". "WAS?". Die anderen sahen sie fassungslos an. Die Antwort hatten sie nicht erwartet. "Sag mal wo hast du das her?", meldete sich auch Zorro endlich mal. Sie schmunzelte, "Das stand oben in der Bibliothek. Ich habs in einer Ecke Gefunden". Vivi ließ sich seufzend zu boben fallen. "Toll da suchen wir die ganze Zeit etwas, und dann steht das hier in einem Märchenbuch". "Aber Prinzessin erinnerst du dich nicht mehr, was Trish sagte". Sanji war schon wieder ganz in Gedanken versunken, "Trish, mein holder Engel". Die anderen ignorierten das ganze mal. "Sie hat uns doch auch gesagt, dass Sparda, Rhapthorne angegriffen hat". "Aber", begann nun auch Chopper sich zu beteiligen. "Das kann doch nicht der gleiche sein. Immerhin ist das 2000 Jahre her". Er machte eine kurze Pause. "Aber wurde dann, von Lysop unterbrochen. Die sind ganz schön nachtragend , diese Viecher". Boing, schon hatte Zorros Katana Lysop´s Kopf getroffen, wo sich sofort eine riesige Beule bildete. "Hey was soll das?", murrte er Zorro an. "Lass Chopper ausreden!". So ging das ganze weiter und weiter.

\*\*\*\*\*

Während dessen, in einer Gasse.

Keiner war mehr auf der Straße. Jedenfalls nichts menschliches. Nur Kriecher trieben sich hier rum. Grade wollte eine weiter, Echsenähnliche Kreatur aus einem Portal kriechen. Sie war schon fast in der Menschlichen Welt, als sie unsanft zurückgerissen wurde. Statt ihrer kam nun Ruffy aus dem Portal. Das Fauchen der Kriecher kümmerte ihn wenig. Auch das er von diesen Kreaturen eingekesselt war störte ihn nicht. Stattdessen grinste er sie frech an. "Na findet ihr nichts zu Futtern ihr armen". Und um sie noch mehr zu provozieren, winkte er sie zu sich herran. Er holte sein Schwert hervor, dass im Schein des Mondes glänzte. Die Anspannung die in der Luft lag, war fast greifbar. Alles was einen noch daran erinnerte das dies die Welt der Menschen war, war der eiskalte Nachtwind. Er fuhr unbarmherzig in jede Gasse und spielte mit dem zerrissen Mantel von Ruffy. Was dann geschah verstand er allerdings ehr als Beleidigung. Anstatt diese Viecher angriffen, zogen sie sich zurück. Die Portale

schlossen sich wieder und er stand nun allein in der Gasse. Er zuckte mit den Schultern und steckte sein Schwert wieder weg. "Dann eben nicht", damit verließ er die Gasse wieder. Allerdings brauchte er kurz um sich wieder zurecht zu finden. "Ein glück muss ich nicht durch die ganze Stadt latschen". Er freute sich, war er doch ganz in der Nähe des Devil May Cry. Es dauerte nicht mal 15 Minuten und er stand schon vor seinem Laden. Er drückte die Tür auf und begab sich hinein. Es wunderte ihn nicht das nicht zugeschlossen war. Seine dewiese war eh, hier gibts nichts zu klauen. Spasseshalber rief er in den leeren Raum, "Hey wo bleibt das Begrüßungs Komitee?". Hinter sich schloss er die Tür wieder. Seinen Zerissenen Mantel ließ er achtlos auf den Boden fallen. Bevor er sich auf den Weg in sein Zimmer machte. Die alte Treppe knarrte bei jeden Schritt den Ruffy machte. Aber das störte ihn nicht. Erst jetzt fiel ihm auf das auch Rika nicht hier war. Aber er konnte sich schon denken wo sie war. Schließlich war die kleine begeistert von Piraten und verschlang viele Bücher regelrecht. Als er in seinem Zimmer war merkte er sofort das jemand hier drin gewesen war. Denn auf dem Tisch lag ein Brief. Er setzte sich auf sein Bett und lass den Brief durch.

"Hey Raphael,  
Deine Waffe ist endlich fertig, und ich kann dir eins sagen.  
Das war nicht leicht. Wie schaffst du es nur immer wieder alles Kaputt zu kriegen?  
Also das ist mir echt ein Rätzel. Ich hab schließlich noch anderes zu tun.  
So aber hier ist Sense das ist die letzte Waffe für dich. Wie versprochen die perfekte ergänzung zu deiner Hades.  
Also pass ja gut auf Rebellion auf. Sonst reiß ich dir den Kopf ab."

Lächelnt legte er den Brief wieder auf den Tisch und betrachtete, Rebellion. Seine neue Pistole, zusammen mit seiner Hades war das die perkte Feuerkraft gegen Démonen. Und zusammen mit dem Schwert Rebirth, wirklich nur schwer zu schlagen. Er legte sich aufs Bett und überlegte was er nun tun sollte. /Entweder ich bleibe hier, oder ich fahre weiter/. Eigentlich brauchte er nicht mehr zu überlegen, da er sich schon längst entschieden hatte. Aber das sich alle mit der Entscheidung zufrieden gaben bezweifelte er. Noch während er darüber nachdachte, schlief er ein.

\*\*\*\*\*

Endlich wurde es Tag und die Strohhut Bande hatte sogar schon gefrühstückt. Damit sich ja wieder auf den Weg machen konnten. So früh war in der Stadt noch nichts los. Sie waren auf dem Weg zum Devil may Cry. Vielleicht konnten sie ja doch noch etwas rausfinden. Die Gruppe betratt den Dunklen Raum, wenn nicht etas licht von der offenen Tür hereingefallen wäre, hätte man die Hand vor Augen nicht mal sehen können. Namis Augen weiteten sich als sie im schwachen Licht, den Mantel entdeckte. Sie rannte zu dem Stofffetzen und hob ihn auf. Auch die anderen betrachteten ihn kritisch. Chopper war ganz nervös und rannte im Laden hin und her. Der einstmals so schöne Mantel, Hatte 3 risige, Blutige Kratzspuren auf dem Rücken. So eine Wunde würde für jeden von ihnen den Tod bedeuten. Völlig in Panik, rannte Nami die Treppe hoch, wo sich das Zimmer von Ruffy befand. Sie wusste nicht warum, aber sie vermutete ihn dort. Sie wollte die Tür öffnen, aber das funtionierte nicht, sie

klemmte. Also hämmertete sie gegen die Tür. "RUFFY MACH AUF!". Sie Bekam keine Antwort, auch die anderen standen inzwischen unten an der Treppe und warteten. "RUFFY", immer wieder hämmerte Nami gegen die schwere Tür.

So hier endet dieses Kap mal wieder^^  
Wie es weiter geht erfahrt ihr bald.  
Bye bye